

Freundschaft

Herausgegeben von
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Donnerstag, 11. April 1968

3. Jahrgang Nr. 71 (591)

Preis
2 Kopeken

Zum 150.
Geburtstag
Karl Marx'

Zu Marx...

Im Museum von Karl Marx und Friedrich Engels ist der Text der Thesen des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU zum 150. Geburtstag von Karl Marx „Der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus“ ausgestellt. Die Thesen sind neben den Dokumenten, gewidmet dem 50jährigen Jubiläum des Sowjetstaates, angebracht.

Am Vorabend des 150. Geburtstags von Karl Marx wird mit jedem Tag die Besucherzahl größer. Moskauer und Gäste der Hauptstadt kommen hierher, um sich mit den Dokumenten und Reliquien vertraut zu machen, die von dem Leben und dem Kampf der genialen Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus erzählen.

„Eine Gruppe von Schülern einer Moskauer Schule macht vor der Panorama der Stadt Trier halt. In dieser Stadt wurde am 5. Mai 1818 in der Familie des Justizrats Heinrich Marx ein Knabe geboren, dem der Name Karl gegeben wurde.

Und wieder Fotos und Dokumente, die das Wachsen und die Reife des Genies der Revolution aufdecken. Die Aufmerksamkeit der Besucher richtet sich auf die erste Ausgabe des „Manifests der Kommunistischen Partei“, und die illegale russische Ausgabe dieses ersten Programmdokuments des wissenschaftlichen Kommunismus, erschienen 1894.

Die Exponate erzählen von allen Stufen des Lebenswegs und der riesenhaften Arbeit von Karl Marx und seines Freundes und Kampfgenossen Friedrich Engels. Aber besonderes Interesse zeigen die Exponate zum Abschnitt „K. Marx und F. Engels und das revolutionäre Rußland.“ Die hier gesammelten Materialien sind eine markante Illustration der Leitsätze der eben erst veröffentlichten Thesen: „K. Marx und F. Engels glaubten zuletz an die revolutionären Möglichkeiten Rußlands. Marx studierte gründlich nach den Urquellen die sozial-ökonomische Lage in Rußland, die Gruppierung der Klassenkräfte. Er schätzte hoch die Werke der revolutionären Demokraten N. Tschernyschewski, N. Dobroljow. Marx war mit vielen russischen Revolutionären bekannt, unterhielt mit ihnen enge Verbindung. Mit vollem Recht konnte Engels erklären, daß er niemanden traf, der so wie Marx Rußland kannte, seine innere und äußere Lage.“

Das erste russische Buch, mit welchem sich Marx und Engels vertraut machten und mit dessen Hilfe sie die russische Sprache erlernten, war das Werk von A. I. Herzen „Gefängnis und Verbanung“ (Tjurma i sylvka). Auf einer Schaufel ist ein Dokument ausgestellt. Es ist die Vorschrift des Chefs der Gendarmenverwaltung, Marx im Fall seines Erscheinens im Russischen Reich zu verhaften. Doch die Ideen der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus überwinden alle Polizeischranken, ungeachtet aller Bemühungen des Zarismus. Der Name Marx' und seine Werke wurden den progressiven Menschen des Landes immer mehr bekannt.

Der Schlußabschnitt der Exposition ist dem Triumph der Ideen des Marxismus-Leninismus, W. I. Lenin — dem genialen Fortsetzer der Lehre und Taten von Marx und Engels —, der heutigen kommunistischen und Arbeiterbewegung gewidmet. Im Museum werden die Arbeiten zur Eröffnung einer neuen Exposition, gewidmet dem 150. Geburtstag von Karl Marx, abgeschlossen.

(TASS)

Eine Million

Ekibastus. Eine Million Rubel Ersparnisse haben in den Fonds des Planjährrückfalls die Rationalisatoren der Betriebe des Trusts „Irtyschugol“ geliefert. Am technischen Schaffen nehmen hier über 400 Arbeiter, Ingenieure und Techniker aktiven Anteil. In allen Tagebauen und in der Verladungs-Transportverwaltung wurden ehrenamtliche Konstruktionsbüros gegründet, werden Ausstellungen und Wettbewerbe für die beste technische Neuerung durchgeführt. Die Tausendkünstler des Priirtschugol-Kohlenbeckens überprüfen ihre Verpflichtungen. Sie wollen bis zum Abschluß des Planjährrückfalls in den Fonds der Ersparnisse noch 1 Million Rubel eintragen.

(KasTAG)

Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR über Ehe und Familie

MOSKAU. (TASS). Die Zeitung „Iswestija“ veröffentlichte am 9. April einen Entwurf der Grundsätze der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken, der im Laufe von anderthalb Monaten von der Öffentlichkeit diskutiert werden soll.

„Die sowjetische Gesetzgebung über Ehe und Familie“, so heißt es in der Präambel des Entwurfs, „ist berufen, aktiv darauf hinzuwirken, die familiären Beziehungen von allerlei Erwägungen materiellen Charakters endgültig zu entlasten, die Überreste der ungleichen Stellung der Frau in der Familie zu beseitigen und eine kommunistische Familie zu schaffen, in der die tiefsten persönlichen Gefühle der Menschen zu voller Entfaltung kommen.“

Der Gesetzentwurf besteht aus

5 Abschnitten: „Allgemeine Bestimmungen“, „Ehe“, „Familie“, „Akte des Personenstandswesens“, „Anwendung der sowjetischen Gesetzgebung über Ehe und Familie gegenüber den Ausländern und den in der UdSSR lebenden Personen ohne Staatsbürgerschaft“, „Anwendung der Ehe- und Familiengesetze ausländischer Staaten, internationaler Verträge und Abkommen.“

Die Vorschläge der Öffentlichkeit zu dem neuen Gesetzentwurf sollen in den ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der UdSSR erörtert werden. Dann wird diese Gesetzesvorlage dem Obersten Sowjet zur Bestätigung vorgelegt.

Die „Freundschaft“ wird den Gesetzentwurf in ihren nächsten Nummern veröffentlichen.

Proteste gegen die Ermordung Martin Luther Kings

MOSKAU. (TASS). Die Nachricht von der Ermordung Martin Luther Kings hat bei den Sowjetmenschlichen Zorn und Empörung ausgelöst.

Auf einer Kundgebung in der Moskauer Universität auf den Lenin-Bergen sagte der Vorsitzende des Moskauer Friedenskomitees Sergej Wernow, korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR: „In Amerika ist Martin Luther King mordschlingig ermordet worden. In Vietnam fließt das Blut des heldenhaften vietnamesischen Volkes. In Griechenland, der Geburtsstätte der modernen europäischen Kultur, werden die besten Vertreter des Volkes verurteilt. All das sind Glieder einer Kette. Wir müssen für den Kampf gegen die Reaktion alle Kräfte der besten Vertreter der Menschheit aufbieten.“

A. Smirnow, Schlosser einer Moskauer Gerätefabrik, erklärte: „Wir verwünschen den Rassismus und bekunden unsere Solidarität mit der Arbeiterklasse und der KP der USA, mit allen fortschrittlichen Menschen. Wir verlangen, daß die blutige Abrechnung mit denjenigen, die Millionen entrechteten Leute verteidigen und

für ihr Recht auf Leben und Glück kämpfen, unterbunden wird.“

Der Sekretär des hauptstädtischen Gewerkschaftskomitees Sergej Kropow unterstrich, daß der Mord an Martin Luther King die Herzen der Moskauer mit Schmerz und Zorn erfüllte. „Wir alle sind Augenzeugen der unverschämten Politik der USA-Regierung gegenüber den einfachen Menschen und insbesondere gegenüber 20 Millionen Menschen in Amerika.“

Die Teilnehmer der Kundgebung prangerten in einer Resolution die reaktionären Kreise der USA an, die für die Ermordung Martin Luther Kings Verantwortung tragen. Sie äußerten ihre Anteilnahme und Solidarität mit den fortschrittlichen Kräften Amerikas, die für die Bürgerrechte, für Freiheit und Demokratie, für Einstellung der verbrecherischen Aggressionspolitik der USA eintreten.

Voller Zorn protestierten gegen die Ermordung Martin Luther Kings Mitarbeiter des Moskauer „Iswestija“-Verlags. „Wir sowjetischen Arbeiter fordern alle rechtlichen Maßnahmen in den USA auf, die die Stimme des Protestes gegen Willkür und Terror der offiziellen Kreise Amerikas gegenüber der farbigen Bevölkerung zu erheben.“

Mängel werden behoben

Die Frühjahrsausaat ist nicht mehr hinter den Bergen. Deshalb wird im Kolchos „Put k kommunizmu“ nochmals und nochmals die Vorbereitung zur Frühjahrsbestellung geprüft. Dazu ist hier eine Kommission aus erfahrenen Mechanisatoren tätig. Sie stellte fest, daß in der Reparatur der Technik nicht alles glänzend ist und in unserem Kolchos nur die 4. und 5. Brigade zur Aussaat bereit sind.

Nach der Prüfung wurde unverzüglich eine Versammlung einberufen, auf welcher der Ingenieur des Kolchos Leo Henzel und der

Agronom Juri Jerschow die Brigademitglieder mit den Mängeln in der Vorbereitung zur Aussaat in den Brigaden, die von den Genossen Geringer und Balheim geleitet werden, bekannt machten.

Der erste Platz wurde der fünften Brigade zugesprochen. Der Brigadier Jakob Hergenroder und sein technischer Gehilfe Georg Bangert haben in der Reparatur keine Defekte zugelassen.

Es wurde beschlossen, in 5-6 Tagen alle Mängel zu beheben.

A. BECKER

Gebiet Semipalatinsk

Botschaft Pham Van Dongs an das amerikanische Volk

HANOI. (TASS). „Der Vietnamkrieg hat dem amerikanischen Volk gewaltige Verluste jeder Art zugefügt: im Interesse des amerikanischen Volkes und um der Ehre der USA willen kämpft ihr gegen diesen Krieg mit wachsender Entschlossenheit und Energie“, heißt es in einer Botschaft des Ministerpräsidenten der Demokratischen Republik Vietnam Pham Van Dong an das amerikanische Volk.

Wie die vietnamesische Nachrichtenagentur meldet, wurde diese Botschaft über einen Korrespondenten von Columbia Broadcasting System übergeben.

„Das vietnamesische und das amerikanische Volk haben jetzt ein gemeinsames Ziel“, heißt es in der Botschaft. „Wir wollen es in der Botschaft. Wir wollen es so Schülter an Schülter, beharrlich dafür kämpfen, daß der Aggressionskrieg in Vietnam gestoppt wird, und fordern, daß die USA-Regierung ihre Truppen heimführe. Ein solcher Sieg wird ein Sieg der Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern sein.“

Blutige Abrechnung mit südvietnamesischen Patrioten in Saigon

HANOI. (TASS). Die Vereinigten Staaten und ihre Saigoner Marionetten ließen Tran Van Kieu, Mitglied des Zentralkomitees der Gewerkschaftsföderation für Befreiung Südvietnams, mordschlingig ermorden. Dies meldet die vietnamesische Nachrichtenagentur unter Berufung auf die Agentur Befreiung.

Tran Van Kieu wurde am 31. Januar 1968 in einem Stadtbezirk Saigons durch amerikanische Interventionen und ihre Marionetten umgebracht. Unter den Patrioten, die am selben Tage den Mördern zum Opfer fielen, befand sich auch Frau Le Thi Bieng, Stellvertretende Vorsitzende des Frauenbundes für die Befreiung Südvietnams und Mitglied des ZK der FNL Südvietnams.

Die Gewerkschaftsföderation für Befreiung Südvietnams hat VNA zufolge, im Zusammenhang mit der Ermordung Tran Van Kieus und anderer südvietnamesischer Patrioten eine Erklärung veröffentlicht. Darin werden die Menschen der ganzen Welt, denen der Friede und die Gerechtigkeit teuer sind, aufgefordert, sich dem südvietnamesischen Volk in seinem Kampf anzuschließen, um dem US-Aggressoren und deren Helfershelfern eine Niederlage beizubringen.

Wahlen in Hanoi

HANOI. (TASS). In der Hauptstadt der DRV werden am 28. April Wahlen zum Volksrat abgehalten. Bekannt sind bereits die Namen von 220 Kandidaten, die in 45 Wahlbezirken von Hanoi und Vororten aufgestellt wurden. Unter ihnen sind Helden der Arbeit, Aktivisten der Produktion und des sozialistischen Wettbewerbs, Vertreter von politischen und gesellschaftlichen Organisationen, Wissenschaftler und Kulturschaffende von Hanoi. Unter den Kandidaten sind 109 Frauen.

Morgen— Tag der Raumfahrt



Ich liebe dich, Leben! (1961)

Reproduktion von Foto: W. Kiwris

Rudolf JACQUEMIEN

Ikarus des Alls

Dem lichten Andenken Juri Gagarins

Er hat als erster seine Sternenschwingen in kühnem Fluge um die Welt gespannt. Sein Name krönte kosmische Gelingen — die ganze Welt ihm lauschte wie gebannt.

Warum, fragt mancher, ist er aufgestiegen zu diesem letzten, unheilvollen Flug? Wer wird den Adler fesseln? Er muß fliegen, so wie die Furchen ziehen muß der Pflug.

Er sah als erster unsre alte Erde in ihrem türkisblauen Raumgewand, und rührte mit weniger Gebärde als Erstenstecker an des Weltalls Rand.

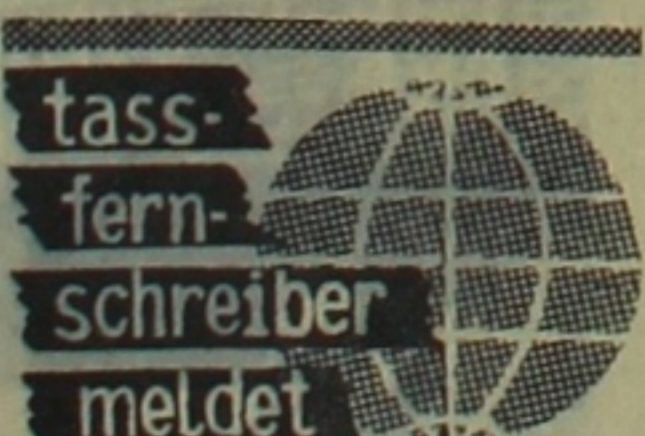
Beim Flug zerbrachen seine Adierschwingen, die er als erster spannte hoch im All — doch wird sein Name ewig weiterklingen, solange im Weltraum kreist der Erdenball.

Er war es, der als erster mutig pflückte den goldenen Stern des Helden aus dem Raum. Sein offnes Jungenlächeln überbrückte der Sprachen Vielfalt und der Grenzen Saum.

Am Bug der Sternenschiffe wird er glänzen, wenn einst die Stunde schlägt für deren Flug... Sie werden weiterfliegen und ergänzen die erste Sternentrasse, die er schlug.

Der Raumfahrt Morgenrot hat er entzündet, er zog im All die erste Menschenspur... Mit seiner Tat hat er den Spruch begründet: Der Mensch wird Herrscher über die Natur!

...Die ganze Menschheit um die Kühlen trauert, um dieses Lächeln, das uns nahvertraut... Doch wenn die Herzen auch noch schmerzdurchschauert: Der Kosmos ruft uns! Und der Himmel blaut.



STOCKHOLM. „Die Ermordung Dr. Martin Luther Kings ist ein weiteres Verbrechen amerikanischer Rassisten, ein neues Kapitel in der von Verbrechen strotzenden Geschichte der USA“, schreibt die schwedische Zeitung „Norskensflamman“.

„Es ist dies Amerika, wo Menschenrechte mit Füßen getreten werden, wo Morde an Negern und politisch unliebsamen Personen zu Tageserscheinung geworden sind“, betont das Blatt. Der Zusammenhang zwischen der ultrareaktionären Außenpolitik und der genau so ultrareaktionären Innenpolitik ist offensichtlich.“

Plenums des Zentralkomitees der KP der Tschechoslowakei ausgewertet und die gegenwärtige politische Lage in der Slowakei erörtert werden.

SOFIA. Ein internationaler Wettbewerb um den Entwurf eines monumentalen Denkmals für den Gründer des bulgarischen Staates Khan Asparukh ist in Sofia ausgeschrieben worden. Das Denkmal soll im Zentrum von Sofia, neben dem Platz des 9. September, errichtet werden. Der Jury werden bekannteste Bildhauer, Maler und Architekten Bulgariens sowie anderer Länder angehören. Die Entwürfe sind bis spätestens 30. März 1969 einzureichen.

PRAG. Eine Plenartagung des Zentralkomitees der kommunistischen Partei der Slowakei wurde in Bratislava eröffnet, berichtet CTK. Auf der Plenartagung sollen die Beschlüsse des April-

An dem Plenum nehmen außer den Mitgliedern des ZK der KPC, Vertreter der slowakischen Nationalorgane und Massenorganisationen teil.

TOKIO. Der Kaiser Japans Hirohito gab ein Essen für den Präsidenten Jugoslawiens Tito, der hier zu einem Staatsbesuch weilt. Am Essen nahmen teil: japanischer Herrscher, die Mitglieder der kaiserlichen Familie und der Ministerpräsident Japans Sato, jugoslawischer Herrscher, die den jugoslawischen Präsidenten auf seiner Reise begleitenden Vertreter der jugoslawischen Regierung, darunter der Staatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten Nikezic.

GENÈVE. 48 Kisten mit chirurgischen Instrumenten und Ausrüstungen für die Feldlazarette mit einem Gesamtwert von 125 000 Schweizer Franken wurden an das Rote Kreuz der Nationalen Befreiungsfront Südvietnams abgegeben.

Wie die Schweizer Presse berichtet, wurden die Instrumente und Ausrüstungen für das kämpfende Volk Vietnams aus den Spenden der Schweizer Bevölkerung bezahlt.

TOKIO. Eine internationale Handelsmesse wurde in Osaka eröffnet. 650 Handels- und Industrieunternehmen vieler Länder sowie an die 2 000 japanische Betriebe und Gesellschaften nahmen daran teil. Die Veranstalter der dreiwöchigen Messe sind der Meinung, daß sie von über 2 000 000 Menschen, inklusive rund 10 000 ausländischen Businessmen, besucht werden wird.

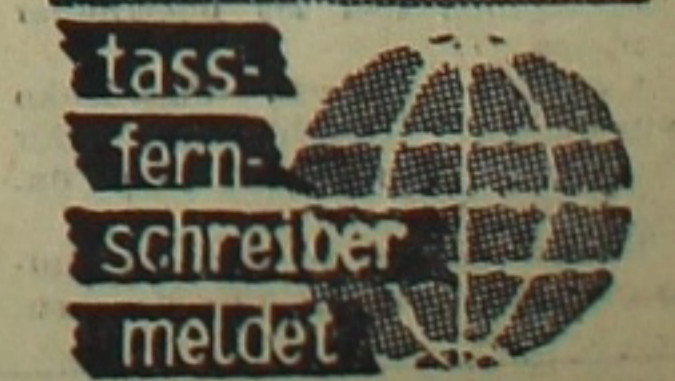
ATHEN. Die Besuche der griechischen Hauptstadt durch Generäle der NATO und des Pentagon wollen kein Ende nehmen. In dieser Woche ist hier General James Polk, der Kommandierender der US-Landstreitkräfte in Europa, eingetroffen. Er befindet sich auf einer Inspektionsreise in Griechenland im Zusammenhang mit dem Bau von militärischen Objekten der NATO auf dem griechischen Territorium.

HANOI. 2 USA-Flugzeuge hat die Luftabwehr der vietnamesischen Volksarmee am 7. April über der Provinz Quangbinh abgeschossen.

Wie die vietnamesische Nachrichtenagentur meldet, haben die USA-Aggressoren in der Demokratischen Republik Vietnam insgesamt 2825 Flugzeuge verloren.

PNOM PENH. Eine Kompanie der amerikanischen-südvietnamesischen Truppen drang am 6. April auf das Territorium Kambodschas in der Nähe des Dorfes Bosmorn (Provinz Svayrieng) ein und eröffnete das Feuer auf eine Abteilung kambodschanischer Soldaten und Freiwilliger, meldet die Agentur Khmer Press.

Dieser Überfall der amerikanisch-südvietnamesischen Truppen forderte Opfer unter den Dorfeinwohnern und kambodschanischen Soldaten.



Auf dem Wege zu den Planeten

Am 12. April begeht die Sowjetunion, wie seit vielen Jahren, den Tag der Kosmonautik. An jenem Tag startete im Jahre 1961 zum erstenmal ein Mensch in kosmische Höhen. Anlässlich dieses Tages schrieb kurz vor seinem tragischen Tod Oberst JURI GAGARIN einen Beitrag für die Zeitschrift „Awiazia i kosmonawtika“. Wir veröffentlichen nachstehend diesen Artikel.

Es ist geradezu symbolisch, daß wir im Frühlingsmonat April den Geburtstag Lenins wie auch den Tag der Raumfahrt begehen. Im Monat April wurde Jener Mensch geboren, dessen Ideen und dessen Kampf die unterdrückten Völker dieser Erde befreiten, ihnen Hoffnung, Mut und Stärke verliehen. In jenem Monat stieg auch erstmals in der Geschichte der Menschheit ein bemanntes Raumschiff in die unerforschten Weiten des Kosmos auf. Die Heimat, die Partei Lenins hatten mich beauftragt, diesen Flug zu unternehmen.

Erfülltes Vermächtnis

Im Jahre 1935, kurz vor seinem Tode, schrieb Konstantin Ziolkowski, der große Pionier der Raumfahrt, einen Brief an das ZK der KPdSU, worin es u. a. heißt: „Alle meine Werke über Luftfahrt, Raketenfahrt und interplanetare Verbindungen übergebe ich der Partei der Bolschewiki und der Sowjetmacht — den wahren Führern des Fortschrittes der menschlichen Kultur. Ich bin überzeugt, daß sie diese Werke erfolgreich vollenden werden.“

In den Jahren, die seitdem vergangen sind, haben wir viel getan, um die Ideen unseres hervorragenden Landsmannes zu verwirklichen. Unsere Partei unterstützte die Ideen der interplanetaren Flüge, die Forschungen auf dem Gebiet der Raketenfahrt, aber auch die Entwicklung von Raketenwaffen für unsere Armee während des Krieges. Die über viele Jahre hinweg gesammelten Erfahrungen ermöglichten es, nach dem Krieg mit dem Bau mächtiger Raketen zu beginnen.

Die sowjetische Raketenfahrt und Raumfahrt legte einen langen Weg von den grundlegenden Arbeiten Konstantin Ziolkowskis bis zur Entwicklung der kompliziertesten kosmischen Raketenysteme zurück. Der Weg führte zu den hervorragenden Erfolgen sowjetischer Wissenschaft und Technik bei der Erforschung des kosmischen Raumes. Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung schenken der Entwicklung der kosmischen Raketenfahrt und der fortschrittlichen Wissenschaft stets viel Aufmerksamkeit. In unserem Lande entstanden große Forschungs- und Produktionsgemeinschaften, die sich in den Bereichen der neuen Technik spezialisiert haben. Sie werden von prominenten Gelehrten und Organisatoren, die zu neuen Erkenntnissen der kosmischen Wissenschaft und Technik wesentlich beitragen, geleitet.

Unvergessener Sergej Koroljow

Ein solcher Gelehrter und Organisator war auch Akademiker...

Dampfmaschine, den Start des ersten Flugzeuges oder die Spaltung des Atomkerns.

Die Bewunderung des Starts des ersten künstlichen Erdtrabanten galt nicht nur dem wissenschaftlich-technischen Leistungsvermögen unseres Landes. Viele Menschen begannen auch darüber nachzudenken, daß dieses technische Wunder des 20. Jahrhunderts ein Land vollbrachte, das innerhalb kurzer Zeit einen gigantischen Schritt von der Rückständigkeit zum Fortschritt gemacht hatte.

Zeugnis sozialistischer Überlegenheit

Der Sturm auf den Kosmos, den unser Volk vor zehneinhalb Jahren begann, veranschaulichte der ganzen Welt die Weisheit und Wirksamkeit Leninscher Politik der KPdSU und des Sowjetstaates. Viele Menschen in aller Welt, die der plötzlich so sichtbare sowjetische Vorsprung bei der Erschließung des Kosmos überraschte, mußten bald eine weitere Lehre entnehmen, nämlich daß der Start des ersten Sputniks und der später ebenfalls erste bemannte Kosmosflug in der Geschichte keinesfalls zufällige oder vereinzeltete Erfolge waren, sondern vielmehr das gesetzmäßige Ergebnis der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft. Es war ein Ergebnis, das von den großen schöpferischen Kräften, von der ökonomischen Macht und vom kolossalen schöpferischen Potential der neuen von der Oktoberrevolution hervorgebrachten Staatsordnung zeugte. Alle nachfolgenden Ereignisse auf dem Gebiet der Raumfahrt waren ein bemerkenswertes Zeugnis der Reife sowjetischer Wissenschaft, Technik und Industrie, ihrer Fähigkeit, immer kompliziertere Aufgaben zu erfüllen und sicheren Schritten voranzumarschieren.

Ein wichtiger qualitativer Sprung in der Entwicklung sowjetischer kosmischer Raketenfahrt war die für die damalige Zeit größte Träger Rakete Wostok. Mit ihr wurde erstmalig eine neue Anordnung der Raketenblöcke gewählt und viele neue technische Lösungen verwirklicht. Diese Rakete trug am 12. April 1961 das erste bemannte Raumschiff auf seine Umlaufbahn.

Die umfassenden Forschungen in allen Wissenschaften — von der Astronomie, Mechanik und Physik bis zur Biologie und Psychologie —, die intensiv geförderten praktischen Wissenschaften, wie die technischen, medizinischen und anderen Zweige, das hohe Niveau des Maschinen- und Gerätebaus, der Elektrotechnik und Elektronik, der chemischen Industrie sowie der Metallurgie — all das war für den Start des ersten künstlichen Erdtrabanten sowie für die nachfolgenden Siege im Kosmos die Voraussetzung.

Voraussetzungen kosmischer Siege

Als der erste sowjetische Sputnik um die Erde kreiste, reichte die Weltöffentlichkeit dieses Ereignis als eine epochale Errungenschaft der Wissenschaft und Technik in die Geschichte der Menschheit ein, so wie die Erfindung der...



„Himmelsbrüder“ German und Jurk. (1961) Reproduktion von Foto: W. Kiwras

Chronik eines großen Lebens

Mehr als hundert Dokumente, die mit dem Leben und der Tätigkeit des großen russischen Gelehrten K. E. Ziolkowski verbunden sind, haben die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Kalugaer Gebietsarchivs und des Staatsmuseums für Geschichte der Kosmonautik gesammelt. Sie gehen in den Sammelband „K. E. Ziolkowski“ ein, der eben in Druck gegeben wurde. Der erste Teil des Buchs ist der pädagogischen Tätigkeit des Gelehrten gewidmet, mit der er sich bis zu seinem 64. Lebensjahr beschäftigte. Die hier angeführten Materialien charakterisieren Ziolkowski als einen guten Lehrer, „Klarheit, Genauigkeit, Bestimmtheit, strenge Folgerichtigkeit und

Anschaulichkeit — das sind die besonderen Züge seiner Darlegungen im Mathematikunterricht“, heißt es in einem der Dokumente des Jahres 1898. Die Materialien des Sammelbands erzählen davon, wie die fortschrittlichen Menschen versuchten, den Begründer der Kosmonautik in den schweren Verhältnissen des zaristischen Rußlands materiell und moralisch zu unterstützen. Da ist z. B. ein Brief von dem bekannten russischen Erfinder P. M. Golubicki, der Ziolkowski in Borsow und Kaluga besuchte. Er rief die wissenschaftliche Öffentlichkeit und alle Bürger auf, dieses große Naturaltal zu unterstützen. 1897 schrieb er: „Seine Arbeiten,

seine Schlussfolgerungen bilden eine unumgängliche Stufe jeder Leiter, auf der sich die Menschheit zur Exploitation des Luftozeans erhebt.“ In dem Buch sind auch Dokumente gesammelt, die zeigen, mit welcher warmer Fürsorge der Gelehrte von den ersten Jahren der Sowjetmacht umgeben wurde. Darunter sind der von Lenin unterzeichnete Beschluß des Rats der Volkskommissare, laut dem K. E. Ziolkowski eine lebenslange Rente ausgesetzt wurde, der Erlaß des Präsidiums des Zentralen Exekutivkomitees der UdSSR über seine Auszeichnung mit dem Orden des Roten Arbeitersbanners. (TASS)

An der kosmischen Schwelle der Erde

In der Presse wurde eine Mitteilung veröffentlicht, daß im Frühling dieses Jahres auf dem sowjetischen Raketenstartplatz der Heis-Insel (Franz-Joseph-Land) erfolgreich die nächste Serie geophysikalischer Raketen gestartet wurde. Diese Arbeit wurde im Rahmen des langfristigen sowjetisch-französischen Experiments in der Erforschung der oberen Schichten der Atmosphäre verwirklicht.

Die Heis-Insel schon immer als „Wetterküche“ für die Länder Europas, Asiens und Amerikas. Die diesjährigen sowjetisch-französischen Forschungen sind auch für das Verstehen der allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des Lebens der Atmosphäre von großer Bedeutung.

W. P. Teslenko. Auf der Heis-Insel sind die längsten... Dämmerungen. In einer großen Höhe sind die Wolken am besten bei Sonnenaufgang oder Sonnenaufgang zu sehen, wenn sich die Sonne für den Beobachter in der Nähe der Horizontlinie befindet. Hinter dem Polarkreis geschieht das zweimal im Jahr — am Anfang und am Ende der langen Polarnacht. Je näher zum Pol, desto länger dauert der Sonnenauf- und untergang. Das ist für die Beobachtungen der künstlichen Wolken auf großer Höhe sehr bequem. Die Sterne, die in ihren Rissen zu sehen sind, sind die besten Orientierungspunkte für die folgende Entzifferung der Beobachtung.

Der TASS-Korrespondent hat einen der Leiter dieses gemeinsamen Programms W. P. Teslenko, über die Ergebnisse der soeben durchgeführten Starte zu erzählen. „Alle sechs Raketenstarte dieses Frühlings auf dem nördlichsten Raketenstartplatz der Welt — der Heis-Insel — verliefen erfolgreich“, teilte der Gelehrte mit. „Das klare, frostige Wetter begünstigte die Experimente. Die sowjetischen geophysikalischen Feststoffraketen brachten einen ganzen Komplex wissenschaftlicher Geräte auf eine Höhe von 180 Kilometern, zur obersten Schwelle der Erdatmosphäre.“ Die Besonderheit dieser Serie von Forschungen besteht darin, daß wir auf einer großen Höhe außer den Messungen der Stärke

und der Richtung des Windes, der Temperatur und des Gasbestandes der Atmosphäre auch ihre Feuchtigkeit gründlich erforschten. Die Arktis galt schon immer als „Wetterküche“ für die Länder Europas, Asiens und Amerikas. Die diesjährigen sowjetisch-französischen Forschungen sind auch für das Verstehen der allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des Lebens der Atmosphäre von großer Bedeutung. Die Heis-Insel wurde nicht zufällig zum Ort der Durchführung koordinierter Raketenexperimente. Sie befindet sich ungefähr 900 Kilometer vom geographischen Nordpol, im Rayon des Magnetpols des Planeten. Die Magnetosphäre der Erde bildet an den Polen eigenartige „Brunnen“, wo die kosmischen Strahlen, der „Sonnenwind“ und andere Teilchen aus dem Weltall tief in die Atmosphäre eindringen können. Wie die Gelehrten annehmen, rufen sie das Polarlicht, magnetische Stürme hervor, wirken auf das Wetter ein. Die Wechselwirkung der Atmosphäre und der kosmischen Eindringlinge zu entziffern — das ist eine der wichtigsten Aufgaben des sowjetisch-französischen Raketenexperimentes. Und zuletzt bestimmte noch ein Umstand unsere Wahl, bemerkte

Moskau

Sein Parteauftrag

Die offene Parteiversammlung nahm den Hauer Iwan Plaksienko in die Partei auf. Nicht nur er allein wurde an diesem Tag von der Parteiorganisation der Grube Nr. 2 „Tschurubai-Nurinskaja“ in die Partei aufgenommen. In einer Ableufbrigade wollte die Sache nicht ordentlich klappen. Hier wurde die Arbeitsdisziplin verletzt. Verspätungen zur Arbeit, sogar Arbeitsversäumnisse gab es. Das Resultat davon war, daß die Planaufgaben sich als unerfüllbar erwiesen. Als erster trat Iwan Plaksienko gegen diese Mißstände auf. Der Parteiorganisator leitete ihm dabei Beistand. Einmal meinte der Parteiorganisator: „Iwan, die Leitung der zu-

rückgebliebenen Brigade mußt Du übernehmen. Das soll dein Parteauftrag sein. Einverstanden?“ Schweigende Maschinen empfangen Iwan. Unweit vom Gleisstumpf saßen Leute beisammen und sprachen über etwas. Plaksienko begegnete man zurückhaltend. „Es gibt wohl keine Arbeit?“ fragte er. Niemand antwortete. „Man könnte doch den Weg reinigen und ein Schienenglied einsetzen. Holz für die Grubenverzimmerung besorgen, die Ventilationsröhren sortieren“, drang Iwan auf die nachlässigen Hauer ein. „Ich, du und er, wir sind doch alle Hauer, schauen aber ansehnend verschieden auf die Dinge.“ „Das kann schon stimmen“, bemerkte ein-

ner von den Sitzenden. „Es ist ja eine jedem verständliche Arithmetik: wenn du nur mit halber Kraft bei der Arbeit bist, dann bestehst du nicht nur dich, sondern auch deine Kollegen.“ Plaksienko war wortkarg, sprach von gewöhnlichen Dingen, traf aber den Nagel auf den Kopf. Zur Brigade zählt Nikolai G. Von ihm kann man nun nichts Schlechtes mehr sagen. Aber es gab eine Zeit, da er oftmals zur Arbeit nicht erschien, besonders nach dem Lohntag. Manche meinten: „Wir kommen auch ohne ihn aus“. Aber Iwan war dagegen: „Man muß vor allem den Menschen schätzen.“ Seine Unterhaltung mit Nikolai war schroff.

Der Mensch erschließt den Weltraum

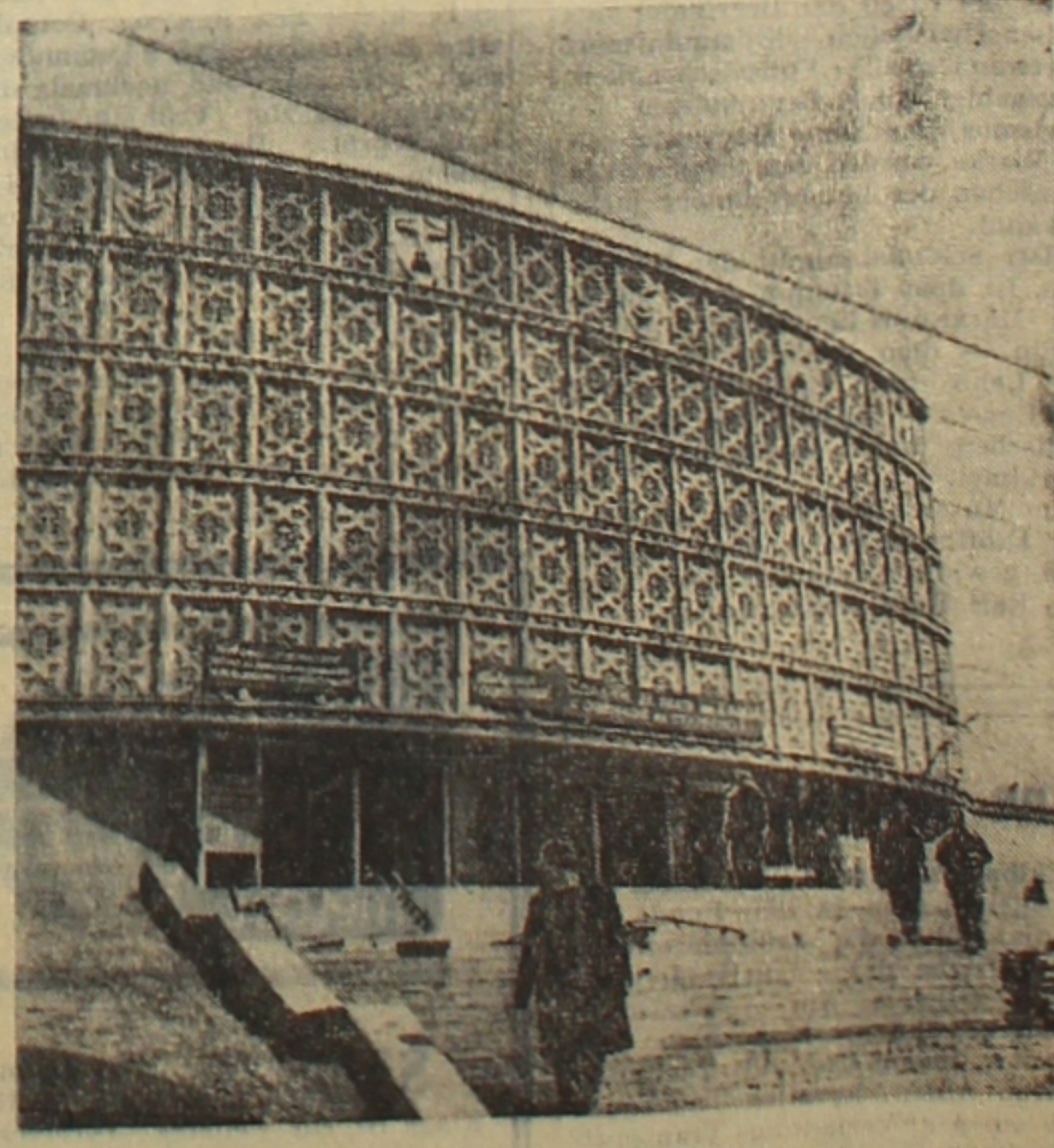
Ehe der Mensch in den Weltraum fliegen konnte, mußte die Wissenschaft viele Probleme erforschen: die Bedingungen des Fluges in den Kosmos und den physikalischen Zustand des kosmischen Raumes, den Einfluß des Weltraumfluges auf den menschlichen Organismus u. a. m. Der erste Kosmonaut Juri Gagarin hatte mit seinem Start und seiner glücklichen Landung die Berechnungen der Gelehrten glänzend bestätigt.

Die Raumflüge der sowjetischen Kosmonauten, die Zustellung der sowjetischen Wimpel auf den Mond und auf die Venus bedeuten einen glänzenden Sieg der Sowjetwissenschaft und Technik. Wenn die fortschrittliche Menschheit ihre Anstrengungen vereint, so wird es dem Menschen gelingen, den Mond, den Mars und andere Planeten zu erreichen. M. WEBER, Hochschullehrerin Zelinograd

Der Bürsche wurde bestraft, auf eine niedrigerbelohnte Arbeit überführt. Nun hört man über seine Arbeit nur Gutes.

Als Wladimir N. in der Wandzeitung eine beißende, an seine Adresse gerichtete Notiz las, war er gekränkt. Doch der Artikel enthielt bittere Wahrheiten, und Wladimir zog es vor, zu schweigen. Plaksienko brachte ihn soweit, daß er sich vor seinen Kollegen schämte. Von diesem Tag an, vielleicht auch etwas später, änderte er aber seine Einstellung zur Arbeit und schämte sich nun, etwas auf fremde Schultern abzuwälzen. Die Lage im Kollektiv ist schon bedeutend besser geworden. Die Schwierigkeiten stählten die Hauer und sie begannen, sich jeden Ar-

beitswegs zu freuen. Der junge Kommunist Plaksienko brachte Eifer und Begeisterung in die Brigade, unternahm unbemerkt vieles, damit das Kollektiv zu einem der besten auf dem Abschnitt wurde. Er selbst ist nun Stößbrigadler der kommunistischen Arbeit. Mit seinen Leistungen und dem Arbeitsantrieb wirkt er auf die Leute ein. Wenn die Hauer seinen Unterhaltungen beiwohnen, da nehmen sie seine begeisterten Worte als große Wahrheit auf und befolgen sie. Zu Iwan kommt man um Ratschläge oder einfach, um etwas von der Seele zu reden. Er kennt das Leben, das ihm genüge Stoff für seine Brigadengespräche liefert. Es ist ein Mensch der Aufrichtigkeit und der Prinzipientreue, der wahre Liebe zu seinem Beruf bekundet. M. JERMAKOW Schachinsk



In Taschkent ist ein neues Gebäude des Usbekischen Schauspieltheaters namens Chamsy emporgewachsen. Hier werden jetzt die Verputzarbeiten verrichtet. Im Theater können 950 Zuschauer Platz finden. UNSER BILD: Ein Fragment der Fassade des Theaters Foto: N. Kijutschnew (TASS)

